

## 1. Motivation für den Aufenthalt

Ich habe Georgien als Aufenthaltsland für mein Praxissemester gewählt, weil ich gerne nach meinem Studienabschluss an Projekten in der Region Südkaukasus mitarbeiten möchte, die mit der Einrichtung und Entwicklung von Naturschutzgebieten und/oder Biosphärenreservaten zu tun haben. Meine Absicht war es, eng mit einer lokalen Organisation zusammenzuarbeiten, die die Nominierungsunterlagen für die beiden Biosphärenreservate vorbereitet hat, die voraussichtlich 2023 in Georgien eingerichtet werden, bestehende Kontakte in Georgien zu vertiefen und nach Möglichkeiten zu suchen, eine Masterarbeit mit Bezug zu Georgien zu schreiben.

## 2. Vorbereitung und Kosten

Die Organisation, mit der ich meinen Praktikumsvertrag unterschrieben habe, schreibt keine Praktikumsstellen aus. Ich habe mich aus eigener Initiative beworben und wurde von der Michael Succow Stiftung unterstützt, einer Organisation, bei der ich 2018 mein Praktikum gemacht habe und die ein Projektpartner von REC Caucasus ist. Der Überblick über die Vorbereitung des Aufenthaltes sowie über die wichtigsten Kosten sind aus den *Tabellen 1* und *2* zu entnehmen.

*Tabelle 1: Vorbereitung des Aufenthaltes*

<b>März</b>	Auswahl des Forschungsthemas und Vorstudie
<b>April</b>	Bewerbung für die Praktikumsstelle bei dem REC Caucasus
<b>Mai</b>	Bewerbung auf das DAAD Promos Stipendium
<b>Sept.</b>	Vorbereitung der Reise (Flugtickets und Unterkunft)

*Tabelle 2: Übersicht der Kosten (16.09.2021 – 20.02.2022) EUR*

<b>Visum</b>	Aufenthalt bis zu 180 Tage ohne Visum möglich	0
<b>Versicherung</b>	Für die Einreise nicht notwendig	0
<b>Flugtickets</b>	Berlin – Tbilissi – Berlin via Istanbul	285
<b>Unterkunft</b>	2,5-Zimmer Wohnung, 335 Euro monatlich (warm)	1675
<b>Mobilfunk</b>	ca. 6 Euro monatlich	30
<b>Mobilität</b>	Transfer vom Flughafen, Taxi und U-Bahn	40
<b>Reise</b>	Besuch der Untersuchungsgebiete, 7 Tage	600

### **3. Beschreibung der Arbeitsinhalte**

Im Studiengang BIOM müssen die Studierenden während des Praktikumssemester ein eigenständigen Forschungsprojekt in einem Biosphärenreservat oder in Organisationen, die mit Bezug zu Biosphärenreservaten arbeiten, durchführen. Ziel meiner Forschung war es, herauszufinden, wie zwei geplanten Biosphärenreservate in der Region Kachetien, Georgien, beim Thema Wandertierhaltung (Transhumanz) zusammenarbeiten können. In Absprache mit dem REC Caucasus und einem Experten vor Ort stützte sich die Studie auf europäische Untersuchungen und Projekte. Im Laufe der Studie wurde es auf die folgenden Fragen eingegangen: **(1)** Was sind die Schlüsselemente des Transhumanzsystems? **(2)** Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen zwei Biosphärenreservaten sind möglich? **(3)** Wo können die Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit liegen? **(4)** Wer sind mögliche Kooperationspartner?

Die Studie folgte einem qualitativen Ansatz und wandte vor allem Methoden der Literaturrecherche und Inhaltsanalyse an. Die Forschungsergebnisse wurden in einem Studienbericht zusammengefasst, der dem REC Caucasus und anderen interessierten Akteuren in Georgien zur Verfügung gestellt wurde. Darüber hinaus wurde auf der Miro-Plattform ein Online-Kollaborationstool entwickelt, das grundlegende Informationen, Best-Practice-Beispiele und wichtige Referenzen bereitstellt, die die Akteure in Georgien später im Planungsprozess und bei der Entscheidungsfindung nutzen können. Die Studie erhielt während eines Bewertungsworkshops positives Feedback und es wurde empfohlen, sie in der weiteren Kommunikation mit der UNESCO über die Einrichtung von Biosphärenreservaten in Georgien zu erwähnen.

Ich arbeitete hauptsächlich im Home-Office und traf meine Praktikumsleiterin während der gesamten 5-monatigen Praktikumszeit nur zweimal. Außerdem unternahm ich drei (selbst organisierte) Exkursionen in die geplanten Biosphärenreservate, wo ich Gelegenheit hatte, mit Menschen zu sprechen, die an der Wandertierhaltung beteiligt sind (s. *Abb. 1 – 4*).

### **4. Erfahrungen beim Praktikum**

Mit dem REC Caucasus wurde von Anfang an vereinbart, dass ich unabhängig arbeiten würde und von der Organisation nur dann unterstützt würde, wenn ich Unterlagen über Georgien oder Kontakte zu den Akteuren im Land benötigte.

Der Grund für diese Vereinbarung seitens des REC Caucasus war, dass die Organisation keine Erfahrung mit der Betreuung von Praktikanten hat. Aufgrund der Pandemiebestimmungen war es leider nicht möglich, einen Arbeitsplatz im Büro zu beantragen, wo man auch einen besseren Überblick über die Organisation und ihre Arbeit hätte haben können. Da mir klar war, dass ich mit dieser Studie auf mich allein gestellt war beschloss ich, mich mit MAXQDA (einer Software zur qualitativen Datenanalyse) und dem Forschungsdesign zu befassen. Dies war für diese Studie nicht unbedingt erforderlich, aber ich wollte etwas lernen, das ich bei der Erstellung meiner Masterarbeit verwenden kann.

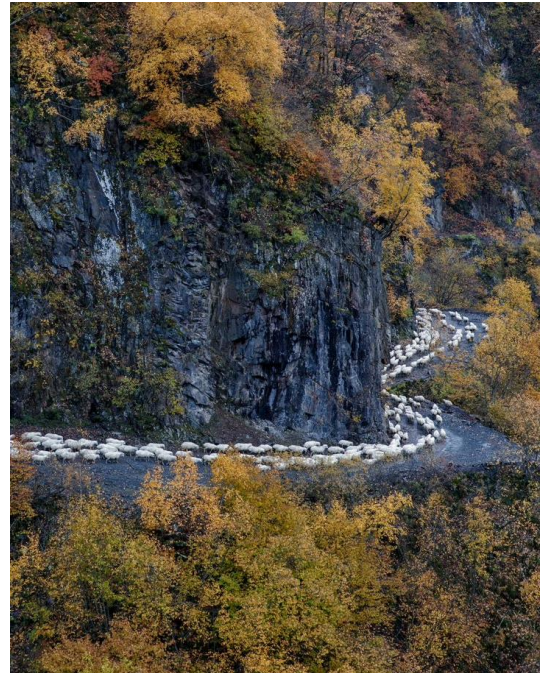
## **5. Praktische Tipps für zukünftige Studierende im Ausland**

Ich würde empfehlen, so früh wie möglich mit der Planung eines Praxissemesters im Ausland anzufangen. Wenn es sich um ein eigenständigen Forschungsprojekt und nicht nur um ein Praktikum handelt, ist eine gute Betreuung entscheidend, und ich würde empfehlen, eine Gasteinrichtung entsprechend auszuwählen (es sei denn, Sie sind bereits ein erfahrener Forscher). Wenn Sie in ein nicht-europäisches Land gehen, würde ich empfehlen, nach einem Projekt zu suchen, bei dem die Hochschule oder eine europäische Organisation ein führender Kooperationspartner ist (in diesem Fall könnten die lokalen Projektpartner mehr Verantwortung für Sie übernehmen).

## **6. Persönliche Eindrücke und Wertung des Aufenthalts**

Während meines Praktikumssemesters konnte ich mir technische Fähigkeiten im Umgang mit MAXQDA und einige Grundkenntnisse über Forschungsdesign und -methodik aneignen. Diese werde ich beim Schreiben meiner Masterarbeit weiter anwenden. Es besteht jedoch kein Zweifel, dass ich mehr gelernt hätte, wenn meine Studie besser betreut wurde. Das mangelnde Interesse des REC Caucasus lässt vermuten, dass diese Studie, die u.a. in Absprache mit dieser Organisation als pragmatische Studie zur Lösung eines spezifischen Problems konzipiert wurde, das in den Nominierungsdokumenten der beiden Biosphärenreservate als wichtig eingestuft ist, niemals für ihren erklärten Zweck genutzt wird. Für meine Studie brauchte viel mehr Zeit als die von der Hochschule vorgeschriebenen 16 Wochen oder 720 Stunden. Das lag aber nicht an mangelnder Selbstdisziplin, sondern an der fehlenden Betreuung bei der Suche nach

Problemlösungen und bei der Anwendung von Methoden. Im Endeffekt war mein persönliches Gleichgewicht zwischen Freizeit und Arbeit gestört.



**Abb. 1 – 4:** Wandertierhaltung in den zukünftigen Biosphärenreservaten *Drei Alazani Flüssen* und *Dedoplistskaro* in der Region Kachetien, Georgien. Fotos: Alexander Kirsanov, Irina Kirsanova & David Mtschedlischvili.